

# Zur Weihe der neuapostolischen Kirche in Wüstenrot



# Grußwort des Bezirksapostels Michael Ehrich

Präsident der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, K. d. ö. R.



Liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde und weitere Festgäste,

ganz herzlich heiße ich Sie in der neu erbauten Kirche in der Wilhelmstraße 8 in Wüstenrot willkommen: zum Weihe-Gottesdienst und zum Festakt anlässlich der Kirchenweihe, aber auch zu jedem Gottesdienst, der künftig in diesem Gotteshaus gefeiert wird.

Lob, Ehre und Dank gebühren unserem großen Gott, dessen Segen und Beistand die Gemeinde bis jetzt stets erleben durfte. Auch zu diesem Kirchenbau hat er seinen Schutz und seine Hilfe geschenkt.

Ein herzlicher Dank gilt den neuapostolischen Christen in Süddeutschland, die durch ihre finanziellen Opfer den Kirchenbau ermöglicht haben. Allen, die zum Gelingen des Bauwerks beigetragen haben, sei auch gedankt.

Mögen alle, die hier Gottesdienst feiern, den Frieden und die Gegenwart Gottes spüren. Diese Kirche soll ein Ort sein, an dem jeder Verlangende sich nach dem Evangelium ausrichten kann und die Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu im Mittelpunkt steht.

So wünsche ich der Gemeinde weiterhin Gottes Segen, Freude und das Erleben einer Gemeinschaft, in der wahrhaft in Nächstenliebe gehandelt wird.

Mit herzlichen Grüßen



Michael Ehrich

# Grußwort des Gemeindevorstehers Daniel Hoffmann



## Gott ist gegenwärtig!

Ob am Finsterroter See, in der Burgfriedenhalle, in unserer Kirche in Mainhardt oder auch zu Hause per Videostream – an allen Orten, an denen wir in den letzten Monaten Gottesdienste feiern durften haben wir die Gegenwart Gottes auf vielfältige Weise wahrgenommen.

Trotzdem ist die Freude über unsere neue Kirche groß. Denn so, wie sich jeder Fußballfan freut, wenn er wieder in sein Stadion darf, so freuen auch wir uns sehr darüber, jetzt wieder ein gemeinsames Zuhause in Wüstenrot haben zu dürfen. Ein Ort, an dem man abschalten und beten kann, die Seele zur Ruhe kommt und an dem man die Gemeinschaft mit Jesus Christus und seinen Geschwistern intensiv feiert und erlebt.

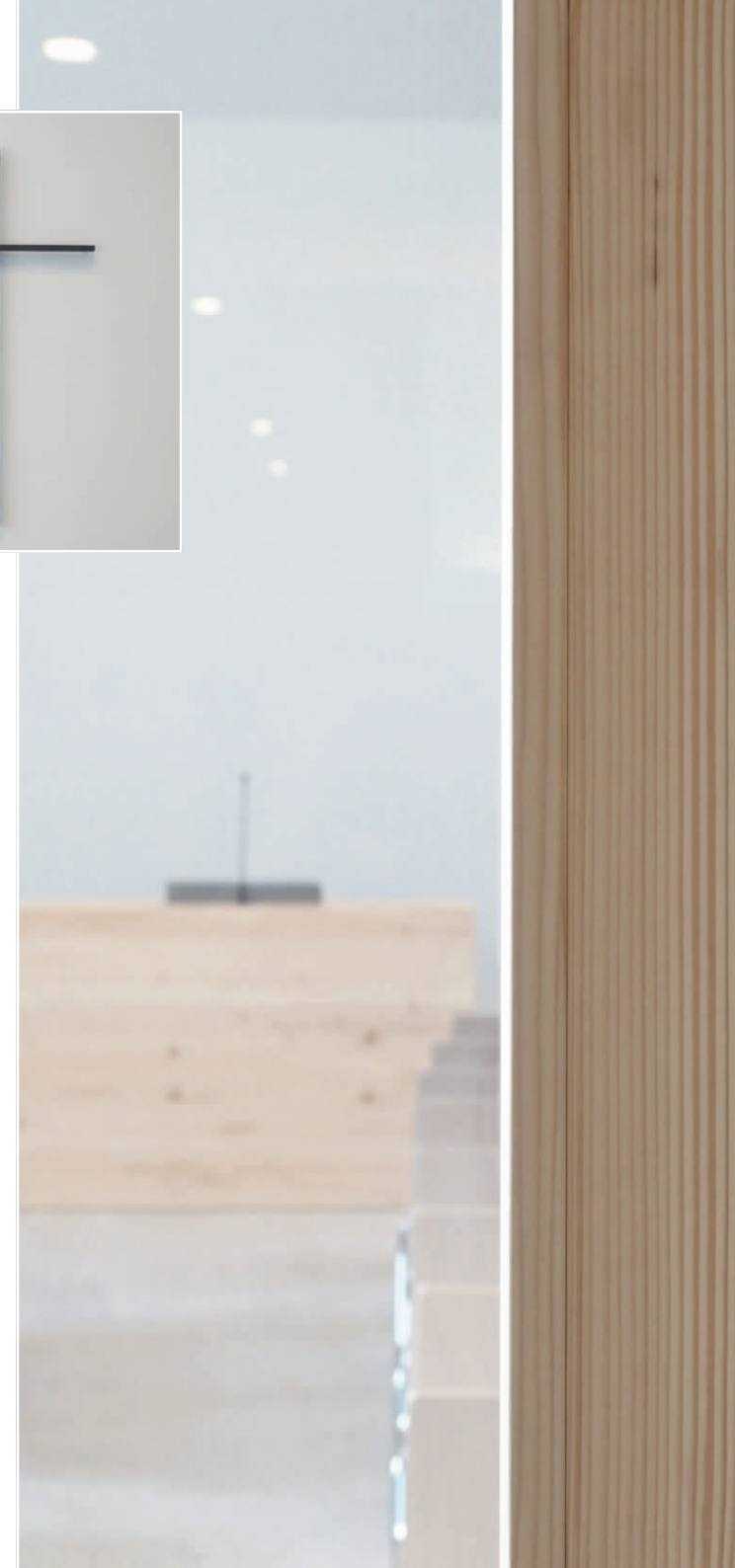
Fußball ist selbstverständlich auch ohne Stadion erlebbar. Jedoch wird jeder Fußballfan bestätigen, dass in einem Stadion immer eine besondere Atmosphäre herrscht. Genauso wünsche ich mir für alle Besucher unserer neuen Kirche, dass bei den Gottesdiensten und allen Veranstaltungen eine besondere Atmosphäre zu erleben ist, weil Gottes Gegenwart den Raum erfüllt.

Die neue Situation soll jedoch auf keinen Fall bedeuten, dass wir uns nach dem vielen unterwegs sein nur noch in unserer Kirche aufhalten wollen. Mein Wunsch ist, dass wir als neapostolische Kirchengemeinde weiterhin und zunehmend Teil des christlichen Lebens vor Ort sind. Auch wenn das Kirchengebäude jetzt fertiggestellt ist, möchten wir weiter mit den anderen Kirchen „mitbauen“ und uns einbringen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Diese gemeinsame Zukunft ist unter anderem beschrieben in Offenbarung 21,3: „... Und er wird bei ihnen wohnen ...“. Es geht also weiter! Und wie schön, dass wir schon im „Heute“ Gottes Gegenwart so vielfältig und ab sofort auch wieder in unserer Kirche in Wüstenrot erfahren dürfen.

In großer Vorfreude auf alle zukünftigen Begegnungen, euer

Daniel Hoffmann



# Der neue Kirchenbau

Das neue Kirchengebäude ist gottesdienstliche Versammlungsstätte für die Kirchengemeinde Wüstenrot, eine von 14 Gemeinden im Kirchenbezirk Backnang. Mit den Mehrzweckräumen, die flexibel nutzbar sind, können im neuen Kirchengebäude zudem vielfältige Aktivitäten des Gemeindelebens ihren Platz finden.

## Lage und Baukörper

Das neue Kirchengebäude der Neuapostolischen Kirche wurde auf dem bestehenden Grundstück in der Wilhelmstraße 8 im Südosten von Wüstenrot errichtet. Das Gebäude befindet sich im vorderen Bereich des Grundstücks und ist zur Wilhelmstraße hin ausgerichtet. Die Parkplätze wurden im hinteren Bereich untergebracht und ordnen sich so dem Gebäude unter. Die Anordnung unterstreicht die besondere Bedeutung des Kirchengebäudes in einem Gebiet mit lockerer Wohnbebauung, das von Ein- und Mehrfamilienhäusern geprägt ist.

Der Baukörper des neuen Kirchengebäudes ist in zwei Teile unterteilt. Von außen ist dies durch die unterschiedlichen Dachflächen erkennbar. Im Gebäudeteil mit dem asymmetrischen Satteldach, das seinen Hochpunkt zur Wilhelmstraße hat, ist der Gottesdienstraum untergebracht.

Im hinteren, niedrigeren Gebäudeteil mit Flachdach befinden sich das Foyer und die Nebenräume.

Die Zufahrt zu den Parkplätzen und der sich daran anschließenden Grünfläche im hinteren Grundstücksbereich erfolgt von der Straßenseite aus gesehen links vom Gebäude. Der Zugang zum Kirchengebäude erschließt sich von der Zufahrt aus über einen kleinen Vorplatz.

Durch den überdachten Haupteingang auf der Nordost-Seite des Gebäudes betritt man das Eingangsfoyer, in dem die Garderobe, Ablagefächer und eine Wandtafel für Informationen untergebracht sind. Vom Foyer aus werden alle weiteren Räume erreicht.

## Räume und Funktionen

Auf der rechten Seite des Foyers schließt sich der Gottesdienstraum an, der vom hinteren Saalende aus mit Blick zum Altar betreten wird. Dieser Raum ist geprägt von den unterschiedlich geneigten Dachflächen, die sich auch im Innenraum abzeichnen. Die ansteigende Decke erreicht eine maximale Raumhöhe von rund zehn Metern direkt über dem Altar. Dieser Hochpunkt lässt erkennen, dass der Altar der zentrale Ort im Gebäude ist. Der Altar



ist der heilige Ort, an dem das Opfer Christi verwaltet und die Sakramente der Kirche gespendet werden („Tisch des Herrn“). Vom Altar aus erfolgt auch die Wortverkündigung (es gibt keine Kanzel).

Große, zueinander versetzte quadratische Fensteröffnungen mit farbiger Kunstverglasung in den Wandflächen des Gottesdienstraums lassen Tageslicht einfallen und sorgen für eine sakrale Raumatmosphäre.

Zur musikalischen Umrahmung der Gottesdienste und zur Begleitung des Gemeindegesangs wurde eine neue Pfeifenorgel der Firma Andreas Offner Orgelbau aus Kissing eingebaut.

Direkt gegenüber des Haupteingangs befinden sich die beiden Mehrzweckräume. Diese sind so angeordnet, dass sie durch flexible Trennwände sowohl untereinander verbunden, als auch zum Gottesdienstraum zugeschaltet werden können. So kann bei unterschiedlichen Veranstaltungen flexibel auf die jeweilige Teilnehmerzahl reagiert werden. Neben Gottesdiensten finden im Kirchengebäude regelmäßig kirchliche Unterrichte (Vorsonntagsschule, Sonntagsschule, Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht), Jugendstunden, Gemeinde- und Seniorenzusammenkünfte und weitere Aktivitäten des Gemeindele-



bens statt. In einem der Mehrzweckräume ist eine Teeküchenzeile untergebracht.

Auf der linken Seite des Foyers führt ein Flur zu den weiteren Nebenräumen, wie der Sakristei. In diesem Raum bereiten sich die Geistlichen gemeinsam auf den Gottesdienst vor. Am Ende des Flurs sind die Sanitäräume und der Technik- und Abstellraum untergebracht.

### Materialien

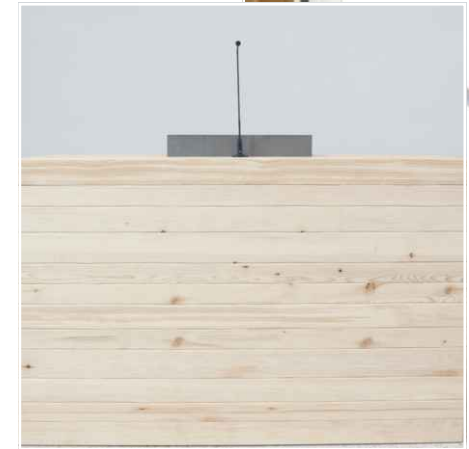
Das neue Kirchengebäude wurde als Holzbaukonstruktion realisiert. Zum Schutz des Holzes wurde die Konstruktion auf einen niedrigen Sichtbetonsockel aufgesetzt. Die Außenhülle bildet eine vorgehängte, hinterlüftete Holzfassade. Durch den natürlichen Prozess der Vergrauung des Holzes wird zukünftig kein Holzschutz und keine Behandlung des Holzes notwendig sein. Für eine gleichmäßige Optik wurde die Holzfassade bereits künstlich vorvergraut. Das Satteldach über dem Gottesdienstraum wurde mit anthrazit-grauen Dachsteinen

als Glattziegel gedeckt. Das Flachdach über dem niedrigeren Gebäudeteil wurde extensiv begrünt.

Im Gebäudeinneren wurden die Außenwände mit Lehm verputzt. Durch dieses hochwertige Naturprodukt wird ein angenehmes Raumklima begünstigt. Der Sichtestrich, der sich durch das gesamte Gebäude zieht, verbindet die einzelnen Räume miteinander. In den Sanitäräumen gibt es teilweise geflieste Oberflächen.

Im Gottesdienstraum wurde der Korpus des Altars aus Weißtanne gebaut. Das Bibelpult und das schlichte Wandkreuz sind aus Schwarzstahl hergestellt.

Das Weißtannenholz wiederholt sich bei einigen Möbeln und Bauteilen, wie beispielsweise den inneren Fensterrahmen und der Saaltüre. Weitere Möbel und Oberflächen sind schlicht in weiß gehalten. Insgesamt ergibt sich so ein heller und freundlicher Gesamteindruck.



## Gebäudedaten

Bauherr:	Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K. d. ö. R.
Projektmanagement:	Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K. d. ö. R. Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum, Abteilung Bau/Unterhalt
Planung / Bauleitung:	Kuhn Architekten und Stadtplaner PartGmbH, Schwäbisch Hall
Sitzplätze im Gottesdienstraum:	125
Nutzfläche Gottesdienstraum:	118 m <sup>2</sup>
Anzahl Nebenräume:	3 (Sakristei und 2 Mehrzweckräume)
Nutzfläche Nebenräume:	Sakristei: 15 m <sup>2</sup> Mehrzweckraum 1: 20 m <sup>2</sup> Mehrzweckraum 2: 18 m <sup>2</sup>
PKW-Stellplätze:	ca. 25 Stellplätze



## Projektbeteiligte – Planung und Ausführung

**Tragwerksplanung** tragwerkeplus Hochbauplanung GmbH & Co. KG, Reutlingen **HLS-Planung** Klein + Usenbenz GmbH & Co.KG, Neckarsulm **Elektroplanung** Ingenieurbüro Rainer Kallenberger, Eberstadt **Landschaftsarchitekt** faktorgrün Partnerschaftsgesellschaft mbB Landschaftsarchitekten, Stuttgart **Bauphysik** rw bauphysik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG, Schwäbisch Hall **Brandschutz** TÜV SÜD AG, Mannheim **Vermessung** Vermessungsbüro Herrmann & Hell, Öhringen **Geologie** BWU GbR Institut für Umweltgeologie, Hydrogeologie, Baugrunduntersuchungen und Geoinformatik, Kirchheim/Teck **Sicherheits- und Gesundheitsschutz** BASIC Büro für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Mainhardt **Orgelsachverständiger** Andreas Ostheimer, Tübingen **Künstler** Tobias Kammerer, Rottweil **Abbruch** JMS GmbH & Co. KG, Weinstadt **Rohbau** Stauch Holding GmbH, Kupferzell **Holzbau** Thiele Holzbau GmbH, Abstatt **Flachdach** Top Team Braun GmbH, Ruppertshofen **Blitzschutzanlagen** Blumenstock GmbH, Neuenstein **Fensterbau** Moser GmbH, Haslach **Trockenbau** Halter GmbH & Co. KG, Heilbronn **Faltwände** Renoplan Mobilwände GmbH, Obersulm **Estrich** A. CHINI GmbH & Co. KG, Freudenstadt **Heizung/Sanitär** Müller GmbH Heizung Sanitär Solar, Sulzbach / Murr **Lufttechnische Anlagen** Kellenbenz Lüftungsbau GmbH, Erlenbach **Fliesen** Kuch Fliesenverlegung GmbH, Bretzfeld **Estrichsanieerung** Studio ARTos, Frankfurt am Main **Verfuger** Kestin Fugentechnik, Unterfischbach **Elektro** Elektro Brodhag GmbH, Gaildorf **Elektroakustische Anlagen** Krebs audio-akustik, Hardthausen **Schreinerarbeiten** Schreinerei Bölz, Obersontheim **Emblem** Breitenbach Werbetechnik GmbH, Heilbronn **Möbel** Karl Kilpper GmbH, Weissach **Küche** Plana Küchenland GmbH, Pforzheim **Raumausstattung** Raumausstattung Günter, Schwäbisch Hall **Kunstwerke** Glasmalerei Peters GmbH, Paderborn **Außenanlagen** Gurr Garten- und Landschaftsbau GmbH, Untergruppenbach **Orgel** Andreas Offner, Kissing



## Aus der Gemeindechronik

Die Ursprünge der neuapostolischen Kirchengemeinde Wüstenrot datieren in den frühen 1920-er Jahren und liegen in der ca. sieben Kilometer von Wüstenrot entfernten Ortschaft Hohenstraßen. Dort fanden erste Gottesdienste in der Privatwohnung des neuapostolischen Ehepaars Wenger statt, die aus Konstanz zugezogen waren. Kurze Zeit später konnte die Kirchengemeinde Hohenstraßen gegründet werden. Laut dem vom späteren Apostel Carl Ludwig angelegten Kirchenbuch hatte die noch junge Gemeinde Hohenstraßen Ende des Jahres 1923 bereits 20 Mitglieder. Erster Vorsteher der Gemeinde Hohenstraßen war Priester Hermann Karl.

Nachdem im Wohnhaus der Familie Wenger im Jahr 1926 ein Feuer ausgebrochen war und die Familie daher umziehen musste, wurde im Obergeschoss eines anderen Wohnhauses in Hohenstraßen ein Raum angemietet, der einige Zeit als Gottesdienstlokal diente. Im gleichen Jahr wurde Priester Druckenmüller als neuer Vorsteher für die Gemeinde beauftragt. Ab dem Sommer 1928 fanden die Gottesdienste dann in der Ortschaft Böhringsweiler statt, wo Familie Wenger mittlerweile ein Haus erwerben konnte und einen Raum für Gottesdienste bereitstellte. Nach dem Wegzug von Priester

Druckenmüller wurde Priester Christian Weller aus Neuenstein im Jahr 1929 als Gemeindevorsteher beauftragt.

Die Gemeinde wuchs weiter und im November 1931 empfingen eine Familie mit drei Kindern und zwei Frauen aus Wüstenrot das Sakrament der Heiligen Versiegelung und damit die Gabe des Heiligen Geistes durch Bezirksapostel Karl Gutbrod. Schwester Fritz und Schwester Sinn waren somit die ersten Mitglieder der Kirchengemeinde aus Wüstenrot. Mittwochabends wurden nun Gottesdienste in Wüstenrot durchgeführt. Diese fanden im Haus der Schwester Sinn im Spohnweg 3 statt. Sonntags wurden die Gottesdienste weiterhin in Böhringsweiler gefeiert.

Einige Jahre später stellten die betagten Geschwister Kohleisen, die von Neckarsulm nach Wüstenrot verzogen waren, ein Zimmer in ihrem Haus in der Wellingtonienstraße zur Verfügung, so dass ab dem Winter 1939/1940 nun auch sonntags Gottesdienste in Wüstenrot gefeiert werden konnten.

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und der damit verbundenen Tatsache, dass viele Amtsträger zum Kriegsdienst einzogen wurden, galt es, Strukturen



anzupassen. Die Gemeinde, die bisher zum Bezirk Schwäbisch Hall gehörte, wurde Zweiggemeinde von Neulautern im Gemeindebezirk Sulzbach/Murr und damit dem Bezirk Bad Cannstatt zugeordnet. Priester Gottlob Stricker war als Gemeindevorsteher beauftragt.

Da der bislang genutzte Raum im Haus der mittlerweile verstorbenen Schwester Kohleisen für die gewachsene Gemeinde zu klein geworden war, konnte ein Saal in einem Nebengebäude in der Hauptstraße 106 angemietet werden, in dem ab November 1950 Gottesdienste gefeiert wurden. Im Jahr darauf empfing die Gemeinde die erste eigene Amtsgabe: Bruder Johann Wulle aus Wüstenrot wurde am 16.12.1951 in Backnang durch Bezirksapostel Georg Schall zum Diakonen ordiniert.

Im Jahr 1952 wurde die Gemeinde Wüstenrot selbstständig und Priester Eugen Notter als erster Gemeindevorsteher der eigenständigen Gemeinde beauftragt. Nach der Teilung des Bezirks Bad Cannstatt gehörte die Gemeinde ab Oktober 1952 zum neuen Bezirk Backnang. Als Priester Notter ein anderes Arbeitsgebiet in der Gemeinde Mainhardt erhielt, wurde Priester Wilhelm Baum jun. im Jahr 1953 als sein Nachfolger mit der Leitung der Gemeinde Wüstenrot beauftragt.



Die Gemeinde entwickelte sich weiter, wurde größer und erhielt neue Amtsgaben. Im Jahr 1964 beschloss daher die Kirchenleitung den Kauf eines Bauplatzes in der Wilhelmstraße, wo kurz darauf mit dem Bau eines Kirchengebäudes begonnen wurde. Apostel Georg Thomas weihte am 16. Februar 1967 die neu gebaute Kirche. Er legte der Predigt im Weihegottesdienst ein Wort aus 1. Mose 8,20 zugrunde: „Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar“ (Luther 2017).

Als der in Sulzbach/Murr wohnende Vorsteher, Priester Wilhelm Baum jun.,

nach Großaspach umzog, wurde Priester Rudolf Heilemann, der ebenfalls aus Sulzbach/Murr kam, im Oktober 1969 als neuer Gemeindevorsteher beauftragt. Im November 2005 übernahm Priester Gerald Gampper die Aufgabe als Gemeindevorsteher in Wüstenrot. Seit Juni 2016 ist Priester Daniel Hoffmann mit dieser Aufgabe betraut. Aktuell zählt die Gemeinde Wüstenrot rund 280 Mitglieder. Der Gemeindevorsteher wird in der Seelsorge unterstützt von sieben weiteren Priestern und fünf Diakonen. (Stand: Juli 2022)

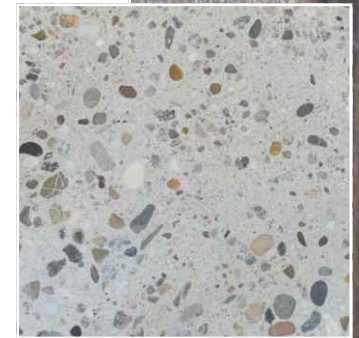
Nachdem das im Jahr 1967 fertiggestellte, nicht barrierefreie Kirchengebäude stark sanierungsbedürftig geworden war



und es mit seinen Räumlichkeiten auch nicht mehr den aktuellen Anforderungen eines lebendigen Gemeindelebens gerecht wurde, begannen Ende des Jahres 2016 die Planungen für den Bau eines neuen Kirchengebäudes in Wüstenrot. Nachdem mehrere Alternativen geprüft worden waren, entschied sich die Kirchenleitung der Gebietskirche Süddeutschland im Mai 2019 für den Entwurf eines Systembau-Gebäudes mit 125 Sitzplätzen auf dem bestehenden Grundstück in der Wilhelmstraße 8.

Am 4. November 2020 fand der letzte Gottesdienst im alten Kirchengebäude statt, den Bischof Arne Herrmann durchführte. Kurz darauf wurde mit dem Abriss begonnen. Während der Bauzeit feierte die Gemeinde, in die mittlerweile auch die beiden Gemeinden Wüstenrot-Neulautern und Mainhardt integriert worden waren, viele Gottesdienste im Kirchengebäude der bisherigen Gemeinde Mainhardt.

Apostel Manfred Schönenborn, der den Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg leitet, weihte am Sonntag, 24. Juli 2022, das neu gebaute Kirchengebäude und übergab es seiner Bestimmung.



## Aus dem Gemeindeleben

Gemeinde bedeutet Gemeinschaft der Gläubigen: gemeinsam glauben und hoffen, einander achten und wertschätzen, miteinander Leid tragen und Freude erleben, füreinander da sein, miteinander Gottes Wort hören und Heiliges Abendmahl feiern – miteinander Gott erleben.

Das gemeinschaftliche Wirken in der Gemeinde ist vielfältig; ein großer Teil der Gläubigen nimmt daran teil. Gemeindeglieder gestalten mit Chor- und Instrumentalvorträgen die Gottesdienste musikalisch mit; sie reinigen das Kirchengebäude, pflegen die Außenanlage und sorgen für Blumenschmuck. Sie sind als Lehrkräfte für die Kinder tätig, besuchen und betreuen Kranke und ältere Gemeindeglieder. Auch Gemeindefeste und Ausflüge fehlen in der aktiven Gemeinschaft nicht.

Kinder haben von klein auf ihren Platz in der Gemeinde. Sie nehmen an den Gottesdiensten teil und sind eingeladen, die kirchlichen Angebote für sie zu nutzen:

In der Vorsonntagsschule werden Vorschulkinder vom dritten Lebensjahr an bis zur Einschulung – parallel zum Sonntagsgottesdienst – spielerisch, auf kindgerechte Weise, im Vertrauen in die Güte und Liebe Gottes gefördert.

In der Sonntagsschule, die ebenfalls parallel zum Sonntagsgottesdienst stattfindet, werden Grundschüler altersgerecht an den christlichen Glauben herangeführt. Sie lernen durch biblische Berichte von Erfahrungen, die Menschen mit Gott machten, und werden ermuntert, ihre ersten eigenen Glaubenserfahrungen zu machen. Dem Alter der Kinder entsprechend wird in der Sonntagsschule viel erzählt, gemalt, gesungen, und es gibt Rollenspiele.

Im Religionsunterricht erhalten die Kinder ab dem zehnten Lebensjahr vertiefte Unterweisung im Evangelium Jesu Christi. Die Heilsgeschichte alter und neuer Zeit wird mit Bezug auf das Glaubensleben der Kinder behandelt.

In den Konfirmandenunterricht sind die im Regelfall 13-Jährigen eingeladen. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem Glaubensbekenntnis und den Zehn Geboten. Die Schüler/-innen werden auf ihre Konfirmation vorbereitet – der Tag, an dem sie die Verantwortung über ihr Glaubensleben selbst übernehmen.

Die Jugend mit ihrer Energie, Spontaneität und Lebendigkeit ist ein wichtiges Element in der Gemeinde. Für sie gibt es spezielle Angebote der Seelsorge und



der Freizeitgestaltung, Jugendstunden, Jugendgottesdienste, Jugendtage und Ausflüge...

Auch die Senioren erfahren eine für ihre Belange geeignete Begleitung; eine auf die Senioren bezogene Glaubensstärkung und Gemeinschaftspflege erfolgt vor allem durch Seniorengottesdienste. Zu den kirchlichen Seniorenaktivitäten gehören Zusammenkünfte im Verbund mit benachbarten Gemeinden, gemeinsame Ausflüge sowie auch Besuche bei solchen Senioren, die daran nicht teilnehmen können.

Musikalische Gemeindeglieder bringen sich im Chor und Orchester ein, umrahmen mit ihren Vorträgen die Gottesdienste und engagieren sich bei größeren Veranstaltungen im Kirchenbezirk.



# Die Neuapostolische Kirche kennenlernen

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

vielleicht nehmen Sie heute erstmals an einer Veranstaltung der Neuapostolischen Kirche teil und möchten mehr über Glaubensinhalte, den kirchlichen Auftrag, die Struktur und Finanzierung erfahren:

**Die Neuapostolische Kirche** ist eine international verbreitete christliche Kirche. Ihre Lehre basiert auf der Heiligen Schrift (im Gottesdienst wird die Lutherbibel in der revidierten Fassung von 2017 verwendet). Sie hat rund neun Millionen Mitglieder. Bundesweit bekennen sich knapp 315 000 Christen zum neuapostolischen Glauben – die Neuapostolische Kirche ist in Deutschland die viertgrößte christliche Kirche –, in Süddeutschland hat sie ca. 105 000 Mitglieder (Stand 1/2021). Die Kirche ist parteipolitisch neutral und unabhängig.

**Jesus Christus**, von dem die Heilige Schrift zeugt, steht im Mittelpunkt des Glaubenslebens der neuapostolischen Christen. Sie werden gelehrt, ihr Leben im Sinn Jesu zu führen und das Gebot

der Gottes- und Nächstenliebe zu befolgen. Die Neuapostolische Kirche legt Wert auf das eigenverantwortliche Handeln ihrer Mitglieder. Der Einzelne ist Gott gegenüber für sein Verhalten verantwortlich. Klare Orientierung bietet das Evangelium Christi und die Wertordnung, die sich daraus und aus den Zehn Geboten ergibt.

**Kern der Glaubenslehre** ist die (biblisch verheißene) Wiederkunft Jesu Christi. Glaubensziel ist, mit Jesus Christus bei seiner Wiederkunft vereint zu werden. Apostel bereiten die Glaubenden darauf vor. Die Sakramente Heilige Wassertaufe, Heilige Versiegelung (Spendung Heiligen Geistes als Gabe) und Heiliges Abendmahl werden gespendet. Die Taufe anderer christlicher Kirchen wird anerkannt.

**Ihren primären Auftrag** sieht die Kirche in der Verkündigung des Evangeliums und in der Seelsorge. Zudem hat die Zuwendung zum Einzelnen, der in Not gekommen und bedürftig geworden ist, Bedeutung: die Kirche fördert und unterstützt soziale Einrichtungen des Staates, anderer Kirchen oder sonstiger

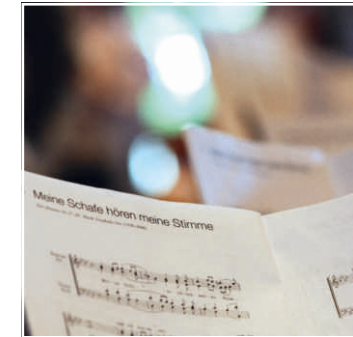


Träger im Sinne einer humanitären / karitativen Kooperation, vor allem durch finanzielle Zuwendungen.

**Allen** steht die Kirche offen; es bleibt jedem überlassen, ihre Angebote (die durchweg unentgeltlich sind) zu nutzen. Hohe Bedeutung hat das Ehrenamt; in den Kirchengemeinden werden alle Aufgaben unentgeltlich von den Mitgliedern erledigt, von der Seelsorge über die musikalische Gestaltung der Gottesdienste bis hin zum Reinigen der Kirchen oder dem Blumenschmuck für den Altar.

**Freiwilligkeit** gilt auch für die Finanzierung: Die Kirche finanziert sich selbst; sie erhebt weder Kirchensteuer noch Pflichtbeiträge von den Mitgliedern. Die Mittel stammen aus Spenden und dem, was in die Opferkästen gelegt wird, die in den Kirchengebäuden aufgestellt sind (es gibt keine Kollekte).

**Gegliedert** ist die Gesamtkirche in rechtlich eigenständige Gebietskirchen, die gemeinsam die weltweit wirkende Gesamtkirche bilden und durch eine einheitliche Lehre geprägt sind. Sie wird wie die ersten christlichen Gemeinden



von Aposteln geleitet. Höchster Geistlicher und letzte Instanz in Glaubensfragen ist der Stammapostel. Dieses Amt trägt seit 2013 Jean-Luc Schneider (Frankreich). Der Stammapostel versieht den Petrusdienst.

**Die Gebietskirchen** werden von einem Bezirksapostel geleitet. Präsident der Gebietskirche Süddeutschland – mit zahlreichen Gemeinden und Bezirken in Bayern und Baden-Württemberg – ist seit 2006 Bezirksapostel Michael Ehrich. Ihm stehen weitere Apostel zur Seite, die jeweils einen aus einigen Bezirken gebildeten Arbeitsbereich („Apostelbereich“) leiten. Die Apostel wiederum werden auf Bezirks- und Gemeindeebene von weiteren – für die Kirche ehrenamtlich tätigen – Geistlichen unterstützt. Es sind Laien aus unterschiedlichen Berufsgruppen.

**Hervorgegangen** ist die Neuapostolische Kirche im Jahr 1863 aus der von Aposteln geführten Katholisch-apostolischen Kirche, die wiederum aus einer christlichen Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert entstanden ist.

# Gemeinden in der Nähe

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Gottesdienste – die in der Regel sonntags um 9:30 Uhr und mittwochs um 20:00 Uhr stattfinden – und weiteren Veranstaltungen zu besuchen.

Außer der Gemeinde Wüstenrot finden Sie weitere Gemeinden in der Nähe, zum Beispiel in:

71560 Sulzbach/Murr, Kleinhöchberger Straße 31

74626 Bretzfeld(-Waldbach), Neckarstraße 2

71570 Oppenweiler, Friedensstraße 1

71720 Oberstenfeld, In den Schafwiesen 13

74248 Ellhofen, Raiffeisenstraße 6

74626 Bretzfeld(-Bitzfeld), Schwöllbronner Straße 12

## Weitere Informationen zur Neuapostolischen Kirche

finden Sie im Internet unter der Adresse:

[www.nak-sued.de](http://www.nak-sued.de) (Gebietskirche Süddeutschland) oder  
[www.nak.org](http://www.nak.org) (NAK international).